

13.08.2021 **BIG TECH NEWS**

„Historischer Sieg“:

CHD gewinnt Klage gegen FCC zu Sicherheitsrichtlinien für 5G und Wireless

Der U.S. Court of Appeals for the D.C. Circuit entschied, dass die Federal Communications Commission es versäumt hat, eine begründete Erklärung für ihre Feststellung abzugeben, dass ihre derzeitigen Richtlinien angemessen vor schädlichen Auswirkungen gegenüber der Exposition von hochfrequenter Strahlung schützen.

Von: **Children's Health Defense Team**

Engl. Original: <https://childrenshealthdefense.org/defender/chd-wins-case-fcc-safety-guidelines-5g-wireless>

Children's Health Defense (CHD - <https://childrenshealthdefense.org>) hat heute einen historischen Prozess gegen die Federal Communications Commission (FCC) gewonnen, in dem die Entscheidung der Behörde angefochten wird, ihre Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien aus dem Jahr 1996 in Bezug auf drahtlose Technologien, einschließlich 5G, nicht zu überprüfen.

Sehen Sie sich unsere Presseveranstaltung an (<https://live.childrenshealthdefense.org/chd-vs-fccaug-16>), die am Montag, den 16. August um 10 a.m. PT/1 p.m. ET stattfand.

Der U.S. Court of Appeals for the DC Circuit veröffentlichte seine Entscheidung am 13. August. Das Gericht entschied, dass die FCC es versäumt hat, die Nicht-Krebs-Beweise in Bezug auf nachteilige gesundheitliche Auswirkungen der drahtlosen Technologie zu berücksichtigen, als sie entschied, dass ihre Richtlinien für Hochfrequenzemissionen aus dem Jahr 1996 die Gesundheit der Bevölkerung schützen.

Im Urteil des Gerichts heißt es:

"Der Fall wird an die Kommission zurückverwiesen, damit sie eine begründete Erklärung für ihre Feststellung liefert, dass ihre Richtlinien angemessen vor schädlichen Auswirkungen der Exposition gegenüber Hochfrequenzstrahlung schützen..."

Der CHD-Vorsitzende und Anwalt in diesem Fall Robert F. Kennedy, Jr. sagte:

"Die Entscheidung des Gerichts entlarvt die FCC und die FDA als befangene Behörden, die ihre Pflicht, die öffentliche Gesundheit zu schützen, zugunsten eines zielstrebigem Kreuzzuges zur Steigerung der Gewinne der Telekommunikationsindustrie aufgegeben haben."

Der Fall von CHD wurde mit einem anderen, ähnlichen Fall zusammengelegt, der vom Environmental Health Trust eingereicht wurde. Die Organisationen reichten gemeinsame Schriftsätze für dieses Verfahren ein.

Der leitende Anwalt von CHD, Scott McCollough, ein Anwalt für Telekommunikation und Verwaltungsrecht, der die Petenten bei der Anhörung vertrat, sagte:

"Dies ist ein historischer Sieg. Die FCC muss das Verfahren wieder aufnehmen und sich zum ersten Mal ernsthaft und verantwortungsbewusst mit der großen Menge an wissenschaftlichen und medizinischen Beweisen auseinandersetzen, die zeigen, dass die derzeitigen Richtlinien die Gesundheit und die Umwelt nicht ausreichend schützen."

In der Entscheidung des Gerichts heißt es weiter:

"...die FCC hat es völlig versäumt, Kommentare zu den Auswirkungen von HF-Strahlung auf die Umwelt anzuerkennen, geschweige denn darauf zu reagieren... Die Unterlagen enthalten stichhaltige Beweise für mögliche Umweltschäden."

Die Petenten dieser Klage reichten 11.000 Seiten an Beweisen für Schäden durch 5G und die drahtlose Technologie ein, die die FCC ignorierte, einschließlich Beweisen für bereits bestehende, weit verbreitete Krankheiten.

Rechtsanwältin Dafna Tachover, CHDs Direktorin des „5G and Wireless Harms Project“, die den Fall für CHD initiiert und geleitet hat, sagte:

"Die FCC wird endlich das unermessliche Leid der Millionen von Menschen anerkennen müssen, die bereits durch das beispiellose Versagen der FCC und der FDA beim Schutz der öffentlichen Gesundheit geschädigt wurden. Endlich kommt die Wahrheit ans Licht. Ich bin zuversichtlich, dass die FCC nach dieser Entscheidung das Richtige tun und die weitere Verbreitung von 5G stoppen wird."

Die Entscheidung des Gerichts war eine Zwei-zu-Eins-Entscheidung des Gremiums. Richter Robert Wilkins schrieb die Mehrheitsmeinung. Richterin Patricia Millett schloss sich ihm an, und Richterin Karen Henderson, die den Vorsitz des Gremiums innehatte, äußerte eine abweichende Meinung.

CHD-Präsidentin Mary Holland sagte:

"Die Entscheidung des U.S. Court of Appeals im Fall von CHD gegen die FCC bestätigt mein Vertrauen in die Judikative. In diesen chaotischen Zeiten können die Gerichte immer noch die Hoffnung auf nüchterne, rechtsstaatliche Entscheidungen aufrechterhalten. Ich erwarte mit Spannung, dass die FCC in Übereinstimmung mit dem Gerichtsurteil handelt."

Diese historische Klage wurde von CHD am 2. Februar 2020 eingereicht. Der Fall stellte die Entscheidung der Behörde in Frage, ihre 25 Jahre alten Richtlinien für Hochfrequenzemissionen (RF) nicht zu überprüfen, die die von drahtlosen Technologiegeräten (wie Mobiltelefonen und iPads) und Infrastrukturen (Mobilfunkmasten, Wi-Fi und intelligenten Zählern) ausgehende Strahlung regulieren, und biologisch und evidenzbasierte Richtlinien zu erlassen, die die öffentliche Gesundheit angemessen schützen.

Im Jahr 1996 verabschiedete die FCC Richtlinien, die die Verbraucher nur vor schädlichen Wirkungen schützen, die bei Strahlungspegeln auftreten, die thermische Wirkungen (Temperaturveränderungen im Gewebe) verursachen, während sie wesentliche Beweise für tiefgreifende Schäden durch gepulste und modulierte HF-Strahlung bei nicht-thermischen Pegeln ignorieren. Die FCC hat ihre Richtlinien oder die Beweise seither nicht überprüft, obwohl es eindeutige wissenschaftliche Beweise für Schäden und steigende Raten von HF-bedingten Krankheiten gibt.

Im Jahr 2012 veröffentlichte das ‚Government Accountability Office‘ des Kongresses einen Bericht, in dem es der FCC empfahl, ihre Richtlinien zu überarbeiten. Daraufhin veröffentlichte die FCC 2013 eine Untersuchung, um zu entscheiden, ob die Leitlinien überprüft werden sollten. Sie eröffnete das Dossier 13-84, in dem die Öffentlichkeit Kommentare abgeben konnte.

Tausende von Kommentaren und wissenschaftlichen Beweisen von Wissenschaftlern, medizinischen Organisationen und Ärzten sowie Hunderte von Kommentaren von Menschen, die durch diese Strahlung krank geworden sind, wurden eingereicht, um neue Regeln zu unterstützen. Dennoch schloss die FCC am 4. Dezember 2019 das Verfahren und veröffentlichte ihre Entscheidung, in der sie die Angemessenheit ihrer Richtlinien bestätigte, ohne die Kommentare oder Beweise gebührend zu bewerten.

In der als ‚Petition for Review‘ bezeichneten Klage wird behauptet, die Entscheidung der Behörde sei willkürlich, nicht evidenzbasiert, ein Missbrauch des Ermessens und ein Verstoß gegen das Verwaltungsverfahrensgesetz (APA).

Der Klage von CHD haben sich neun Einzelpetenten angeschlossen. Zu den Petenten gehören Professor Dr. David Carpenter, ein weltweit anerkannter Wissenschaftler und Experte für öffentliche Gesundheit, der Mitherausgeber des Bio-Initiative-Berichts ist (<https://bioinitiative.org>), der umfassendsten wissenschaftlichen Untersuchung über die Auswirkungen von Hochfrequenzstrahlung; Ärzte, die in ihren Kliniken die durch Funkstrahlung verursachten Krankheiten beobachten; und eine Mutter, deren Sohn an einem durch Mobiltelefone verursachten Hirntumor starb.

Die Klage von CHD wurde beim U.S. Court of Appeals for the Ninth Circuit eingereicht. Sie wurde jedoch an den ‚U.S. Court of Appeals for the DC Circuit‘ überwiesen, wo sie mit einer ähnlichen Klage des Environmental Health Trust und der Consumers for Safe Cell Phones verbunden wurde.

Der Hauptschriftsatz und der Antwortschriftsatz wurden von allen Klägern gemeinsam eingereicht.

(Übersetzung von Dankmar Oberwahrenbrock, Bi 5G-freies Köln, am 17.8.2021)